

Heimatverein berichtet über Ausgrabungen am Turm

Jahresversammlung am Montag im Nordsee-Hotel – Konservierung der Walknochenzäune

Borkum/jan - Der Heimatverein der Insel Borkum lädt seine Mitglieder zu der jährlichen Hauptversammlung am kommenden Montag, 2. März, um 20.15 Uhr in das Nordsee-Hotel ein.

Der Vorsitzende Gregor Ulsamer wird in seinem umfangreichen Rechenschaftsbericht über die abgeschlossenen Ausgrabungen auf dem Walfängerfriedhof berichten, die in diesen Monaten von dem Archäologen Michael Krecher in Aurich ausgewertet werden.

Die Neugestaltung des historischen Areals – von einer versierten Landschaftsarchitektin vorgeschlagen – wird den Mitgliedern durch eine ansprechende Bildpräsentation gezeigt. Der von dem Heimatverein vor einigen Jahren erworbene Friedhof soll eine Stätte der Ruhe und Besinnung sein, mit einem neuen Aufgang für Behinderte und zusätzlichen Informationstafeln über die Geschichte der früheren Kirchen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Konservierung der Borkumer Walknochenzäune. Der Heimatverein setzte sich in mit großer Energie für die Erhaltung dieser einmaligen Attraktion ein und konnte namhafte Hochschulen mit verschiedenen Arbeitsgruppen für dieses Projekt begeistern. Das Borkumer Wahrzeichen, der 1576 erbaute Alte Turm, steht seit 28 Jahren unter der Obhut des Heimatvereins, der das ehrwürdige Gemäuer aus dem Dornröschenschlaf weckte und zu einem attraktiven Mittelpunkt der Insel machte.

Nicht nur die Sanierung der Außenmauern verschlang Unsummen, auch das attraktive Standesamt unterhalb der Aussichtsplattform wurde mit viel Mühe und Freude am Detail hergerichtet und erfreut sich heute großer Beliebtheit.

Auch die informativen Teestunden auf dem Alten Turm und die Führungen durch das Heimatmuseum „Dykhuis“, die auch für Kinder und Jugendliche angeboten werden, werden bestens angenommen.

Der Vorsitzende wird ebenfalls über andere Aktivitäten des Vereins berichten „un dann de Knippkebewahrer Peter Scheidig fragen, off d'r noch ein paar Rieksdalers off Dübbeldjes in de Püt bin, denn arm un riek is för de Hemel gliek, man up de Eer muß du Geld brucken.“